

Krankenhaus Apolda investiert 150.000 Euro in Röntgengerät

Chirurg Siegfried Schmelzer und Team des MVZ Apolda nutzen nun neueste Technik

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda/Buttstädt. Siegfried Schmelzer und das vierköpfige Praxisteam haben das neue Röntgengerät bereits in den ersten Wochen schätzen gelernt. Rund 150.000 Euro habe das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda unlängst in die Ausstattung der Praxis in Buttstädt investiert, sagt Uwe Koch, Geschäftsführer des Robert-Koch-Krankenhauses und des Medizinischen Versorgungszentrums Apolda, MVZ.

Von der Modernisierung und dem dadurch erfolgten Ersatz eines alten Gerätes von Mitte der 1990er Jahre profitieren nicht nur Patienten aus dem Kreis Sömmerda, sondern ebenso Bürger aus dem Weimarer Land, speziell solche aus der Ilmtal-Weinstraße.

Die chirurgische Praxis gehört seit dem Jahre 2017 zum MVZ Apolda am Robert-Koch-Krankenhaus. Patienten, die in der Praxis für Chirurgie Buttstädt die Diagnostik erhalten, werden mit diesen Ergebnissen noch besser im Krankenhaus Apolda weiterbehandelt. Sämtliche Voruntersuchungen absolviert Siegfried Schmelzer in Buttstädt, während er die ambulanten Operationen in Apolda durchführt.



Altes Röntgengerät in der Praxis des MVZ Apolda. FOTOS: LORENZ-BAUER

Koch erklärte, dass die Röntgenanlage in Buttstädt online an das Befundungs- und Archivierungssystem der radiologischen Abteilung des Krankenhauses Apolda gekoppelt ist. Alles sei innerhalb der Standorte des MVZ vernetzt.

Mit der Investition sei der Umstieg vom konventionellen, filmbasierten Röntgen auf die digitale Bildgebung erfolgt. Die Aufnahmen könnten nun schnell und einfach zwischen den verschiedenen Standorten ausgetauscht werden, so Schmelzer. Koch ergänzt noch, dass für das neue digitale System auch



MVZ Apolda: Chirurg Siegfried Schmelzer und Mitarbeiterinnen Kristina Frenkel, Christine Koss, Anka Mrosk, Anna Schäler (v.l.) vorm Röntgengerät.

gesprächen habe, dass die Arbeitsabläufe beschleunigt und eine bessere Bildqualität erzielt wird.

Die gute Arbeit zwischen dem Robert-Koch-Krankenhaus Apolda und dem 66-jährigen Chirurgen währt schon seit gut 13 Jahren. Der niedergelassene Facharzt ließ sich ab 2017 im MVZ anstellen. Die vier Mitarbeiterinnen arbeiten in Teilzeit. Für die Zukunft wird aber nicht nur technisch vorgesorgt, sondern auch personell. So wird ab dem kommenden Jahr Dr. med. Claudia Neuhäuser beim MVZ Apolda beginnen und so die Nachfolge für

Siegfried Schmelzer eingeläutet.

Auf Nachfrage unserer Zeitung, was ihn während seiner Tätigkeit als Chirurg am häufigsten untergekommen sei, nannte Schmelzer Handgelenkfrakturen. Zu tun habe es eine chirurgische Praxis aber nicht selten auch mit Kreissägenunfällen.

Die aktuelle Modernisierung sei auch deshalb wichtig, um an zwei Standorten effektiv arbeiten zu können. Die Patientenversorgung könne davon entscheidend profitieren, sind sich Geschäftsführer Uwe Koch sowie der Mediziner Siegfried Schmelzer völlig einig.